



MALI - PILOTPROGRAMM FÜR INTEGRATIVE ANPASSUNGSSTRATEGIE

Stand: Dezember 2021

Mali ist gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels besonders verwundbar. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Temperaturen stark ansteigen, Niederschlag unzuverlässiger und die allgemeine Wasserverfügbarkeit abnehmen wird. Dies bringt negative Folgen für wichtige Wirtschaftssektoren mit sich, u.a. Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht, Energie und Gesundheit. Gleichzeitig fehlt es an Daten und Kapazitäten, um den nationalen Klimaaktionsplan (PANC) erfolgreich umzusetzen. Das Vorhaben wurde gemeinsam durch GIZ und UNDP durchgeführt und unterstützte den malischen meteorologischen Dienst bei der Erhebung verlässlicher Klimadaten. So können Auswirkungen des Klimawandels besser eingestuft und abgefedert werden. Zudem unterstützte das Projekt den malischen Klimafonds, der Anpassung langfristig finanzieren soll und setzt innovative, geschlechtersensible Anpassungsmaßnahmen in den Regionen Kayes und Sikasso um, bspw. zu Wasserkonservierung, agro-pastoralen Praktiken sowie nachhaltiger Waldbewirtschaftung.

Stand der Umsetzung/Ergebnisse

- Das Projekt ist abgeschlossen
- Aufbau von 32 Farmer Field Schools (FFS) mit der Teilnahme von 1.720 Produzierenden, darunter 609 Frauen, für die laufende landwirtschaftliche Saison mit der Bereitstellung von Material und der Betreuung durch landwirtschaftliche Agentinnen und Agenten. Von den FFS wird erwartet, dass sie die landwirtschaftlichen Praktiken ihrer Mitglieder verbessern und damit die Erträge steigern und/oder die Auswirkungen des Klimawandels (d. h. Überschwemmungen, Dürren, Änderungen der Saisondauer) auf die Produktion reduzieren. Insbesondere nannten die Produzenten die folgenden Vorteile: (i) verbesserter sozialer Zusammenhalt auf Dorfebene, (ii) Beschaffung von qualitativ hochwertigem und lokal angepasstem Saatgut, (iii) gesteigerte Erträge,

PROJEKTDATEN

Land/Länder:

Mali

Durchführungsorganisation:

United Nations Development Programme (UNDP)

Politische Partner:

- Ministry of the Environment, Sanitation and Sustainable Development - Mali

Durchführungspartner:

- Agency for Environment and Sustainable Development (AEDD) - Mali
- Ministry of the Environment, Sanitation and Sustainable Development - Mali

BMU-Förderung:

5.247.695,11 €

Laufzeit:

04/2015 bis 08/2021

Internetauftritt(e):

<http://www.adaptation-undp.org/projects/programme-support-national-adaptation-strategy-climate-change-mali>





- (iv) verbessertes Wissen über gute Praktiken wie z. B. Aussaatpraktiken (Reihensaat, Abstandshaltung etc.), Mikrodosierung von Düngemitteln oder die Produktion von organischem Dünger, (v) erhöhte Einnahmen für die Produzenten und (vi) verbesserte Qualität der Produktion.
- 300 Produzierende, die an den eingerichteten FFs beteiligt waren, wurden in nachhaltigem Land- und Wassermanagement geschult. Konkret wurden die Produzierenden in Kompostierungspraktiken, dem Bau von Steinkordons, der Herstellung verbesserter Feuerstellen, der Durchführung von Assisted Natural Regeneration und der Mikrodosierung von Düngemitteln geschult. Diese Schulungen zielen darauf ab, landschädigende Praktiken und den falschen Umgang mit den begrenzten Wasserressourcen zu vermeiden. Es wird erwartet, dass die Anwendung dieser Praktiken die Widerstandsfähigkeit der Produzierenden gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels (insbesondere unzuverlässiger Zugang zu Wasserressourcen) erhöht und die adaptiven Vorteile von gut bewirtschaftetem Land und Wäldern (insbesondere gegen Überschwemmungen und Dürren) erhält.
 - 600 Menschen, darunter 500 Bäuerinnen, wurden in Techniken des Gemüseanbaus geschult, einschließlich der Kompostierung für organischen Dünger, sowie im Bau verbesserter Öfen. Diese Praktiken sollen nicht nur für eine klimaresistentere und diversifizierte Lebensgrundlage sorgen, sondern auch den Einsatz schädlicher chemischer Düngemittel und die Abholzung von baumbestandenen Flächen für holzintensive Öfen nachhaltig reduzieren.
 - Verstärkung von elf Gärtnerei-Perimetern, um die Probleme im Zusammenhang mit unzureichendem Wasserzugang zu lösen. Es wurden Untersuchungen durchgeführt, um die Ursachen für den begrenzten Zugang zu Wasser in den Zielgebieten des Projekts zu ermitteln, die zu dem Schluss kamen, dass die Unzulänglichkeiten auf (i) den geringen Durchfluss der ersten Bohrungen, (ii) die begrenzten Kapazitäten der Pumpen und (iii) die geringe Kapazität der Wasserspeicher zurückzuführen sind. Es wurden zusätzliche Bohrungen durchgeführt, um die Wasserquellen





zu erweitern und die Probleme mit den Wasserdurchflussraten zu beheben. In einigen Gebieten wurden die Pumpkapazität (mit Hilfe von Solarzellen) und die Speicherkapazität (neue Wassertürme) erhöht. Um eine übermäßige Wasserentnahme zu vermeiden, wurden die regionalen Landwirtschaftsdirektionen einbezogen, um die Begünstigten in der nachhaltigen Nutzung von Wasser für die Landwirtschaft zu schulen. Darüber hinaus empfahl einer der mit den Studien beauftragten Berater, ein Handbuch zur Nutzung der Wasserressourcen zu entwickeln, das in den Gebieten mit begrenzten Wasserressourcen befolgt werden sollte.

- Organisation und Formalisierung von fünf Imkerkooperativen, die die fünf Interventionsgemeinden des Projekts in der Region Sikasso repräsentieren. Die Ziele der Unterstützung für die Kooperativen sind:
 - Stärkung der Kapazitäten der Farmer-Organisationen (FO) für eine bessere Verwaltung;
 - Verbesserung der Produktion und Vermarktung von Honig und seinen Derivaten durch die FOs;
 - Stärkung der unternehmerischen Kapazitäten der FOs (Unternehmensführung, Buchhaltung, Analyse von Bankrisiken im Zusammenhang mit Agrarkrediten);
 - Stärkung der technischen Kapazitäten der Schreiner bei der Herstellung von kenianischen Bienenstöcken;
 - Die FOs in die Marktanalyse einzuführen.
- 125 Imkerinnen und Imker unter diesen Kooperativen haben von einer Reihe von Schulungen profitiert, um besser mit potentiellen Kundinnen und Kunden zu interagieren und ihr Geschäft zu entwickeln. Die Schulungen umfassten: (i) die Absprachen über die Organisation der Kooperativen, (ii) einfache Buchhaltungskennntnisse, (iii) die Herstellung von kenianischen Bienenstöcken, (iv) verbesserte und widerstandsfähige Techniken für die Honigproduktion und (v) die Durchführung von Marktforschung, um die Einnahmen der Begünstigten zu erhöhen. Zusätzlich zu diesen Schulungen wurden die Begünstigten mit der Bereitstellung einer grundlegenden Imkerausrüstung (Anzug, Stiefel, Handschuhe, Rahmen, Smoker) unterstützt, um die Aktivitäten





zu starten.

- Drei lokale Produktverarbeitungszentren wurden eingerichtet und 105 Vertreterinnen in der Nutzung, Verwaltung und routinemäßigen Wartung der Verarbeitungsanlagen geschult. Die unterstützten Frauen sind in der Lage, Erdnüsse, Sheanüsse und Zwiebeln zu verarbeiten, um sie zu einem höheren Preis auf den lokalen und nationalen Märkten zu verkaufen. Die Frauen haben nun Zugang zu neuen Arbeitsplätzen und/oder diversifizierteren Lebensgrundlagen. Von den Zentren profitieren direkt 2.107 Haushalte und indirekt auch die 4.720 Haushalte der 3 Gemeinden, in denen die Zentren liegen.
- Schulung der Mitglieder des Verwaltungskomitees des Weideperimeters Nioro Tougouné in der Verwaltung und Produktion von Futtermitteln mit der Anreicherung von 10 Hektar der 25 ha des Perimeters. Neben einem gesicherteren Zugang zu und einer besseren Qualität des Futters für das Vieh wird dadurch auch die benötigte Fläche für die Hirten reduziert. Dies kann sich auch positiv auf die Sicherheit auswirken, wenn man bedenkt, dass Landstreitigkeiten zwischen Bäuerinnen und Bauern sowie Viehzüchtende in der Sahel-Region häufig zu Konflikten führen.
- Die Schulung der Produzierenden in der Setzlingsproduktion im März 2020 führte zur Produktion von 2.367 Setzlingen, von denen 1.120 verpflanzt wurden, d.h. das Äquivalent von 1,02 ha aufgeforsteter Fläche. Im Hinblick auf die Anpassung bieten Baumprodukte eine Einkommensquelle (Verkauf von Holz und Nicht-Holz-Waldprodukten) und eine Diversifizierung der Ernährung (Verzehr von Blättern und Früchten). Außerdem tragen Bäume durch Kohlenstoffbindung zur Minderung von Treibhausgasemissionen bei.

